



Oberingenieurkreis I
Tiefbauamt des
Kantons Bern



Gemeinde Grindelwald
Schwellenkorporation
Grindelwald

Medienmitteilung

Thun / Grindelwald, 19. März 2010

Abflussstollen Grindelwald: Einweihungsfeier

Der Bau des Abflussstollens zum Gletschersee ist weitgehend abgeschlossen. Heute am 19. März 2010 findet mit allen am Bau beteiligten Personen eine Einweihungsfeier statt, um das beinahe fertige Werk gebührend zu feiern.

Im Januar 2009 wurde mit dem Bau des Entwässerungsstollens beim Gletschersee am Unteren Grindelwaldgletscher begonnen. Nach nur 9 Monaten Bauzeit konnte im September 2009 der Felsvortrieb beendet und mit dem Bau des Einlaufs beim See begonnen werden. Dieser Einlauf wurde Anfang November 2009 fertig gestellt und den Medienleuten am 10. November vor Ort gezeigt.

Seither wurden noch verschiedene Fertigstellungsarbeiten im Stolleninnern gemacht. So sind die Wände und die Sohle im wasserführenden Stollenteil zwischen dem Einlauf beim See und Fenster 2 mit Beton verstärkt oder der Wasserauslauf bei Fenster 2 erstellt worden. Bis Ende April werden nun sämtliche Installationen wie Strom, Licht und Wasser aus dem Stollen entfernt und ein definitives Zugangportal im Tal bei der Gletscherschlucht gebaut.

Am 19. März 2010 hat die Schwellenkorporation Grindelwald als Bauherrschaft des Stollens nun eine Einweihungsfeier organisiert, wo alle am Bau beteiligten Personen das beinahe fertige Werk anschauen und die grosse Leistung, welche innerhalb von 15 Monaten vollbracht wurde, bestaunen konnten. Diese gute Leistung war nur dank einem grossen Einsatz, einer guten Organisation und keinen grösseren Problemen zu erreichen.

Die geschätzten Kosten für den Bau von 15 Millionen Franken werden aus heutiger Sicht, wo das Werk beinahe abgeschlossen ist, reichen. Damit hat der Laufmeter Stollen rund 6'000 Fr. gekostet.

Ab sofort ist der Stollen bereit, Wasser vom Gletschersee abzuführen und bei Fenster 2 an die Schlucht abzugeben. Damit kann das Volumen im Gletschersee im kommenden Sommer auf rund 120'000 m³ reduziert werden. Dies entspricht nur etwa 5% der Menge, welche sich beim bisherigen Höchststand im Mai 2009 im See befunden hat. Entsprechend wird auch die Hochwassergefahr für das Lütchinental und das Bördeli massiv reduziert, da bei solchen Wasservolumen nicht mehr mit grossen Überschwemmungen gerechnet werden muss.

Je nach Entwicklung der Schneeschmelze ist zwischen Ende März und Ende April damit zu rechnen, dass der Stollen zum ersten Mal Wasser aus dem Gletschersee ableitet.